

Entstehung und aktueller Stand vom Köln-Pass



15. Oktober 2011, Stuttgart
Jörg Detjen
Michael Weisenstein

DIE LINKE.
FRAKTION IM RAT DER STADT KÖLN

**Zum ersten Mal ist der Köln-Pass
1985 eingeführt worden.
Das war eine Initiative des
Kölner Arbeitslosenzentrums und der
Gewerkschaften.**

**Zu Beginn der Diskussion war der
Köln-Pass *nur* für Sozialhilfeempfänger
und Arbeitslose gedacht.**

Auf Initiative des DGB-Frauenausschusses wurde die Regelung erweitert:

„Personen, deren Einkommen den Bedarfsatz der Hilfe zum Lebensunterhalt nicht um mehr als 30% übersteigt“

erhalten ebenfalls einen Köln-Pass.

Asylbewerber waren ausgeschlossen.

Sonderregelung für Kinder:

Köln-Pass-Inhaber bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres erhalten die Leistungen städtischer Einrichtungen und städtischer Gesellschaften kostenlos (ausgenommen öffentlicher Nahverkehr).

Großer Vorteil für die Sommerfreizeiten.



Andere Städte folgten dem Kölner Modell.

••••• **Düssel-Pass oder Bonn-Ausweis.**



••••• **In vielen Städten in den neuen Bundesländern wurde das „Sozial-Ticket“ eingeführt.**

••••• **Aktuell gibt es neue Initiativen.**

Die guten Leistungen von 1985 wurden immer weiter ausgedünnt.

Im Jahre 2000 schaffte die Koalition von CDU und FDP den Köln-Pass gegen breiten Widerstand ab und führte einen Familienpass ein.



Die PDS-Gruppe hatte immer wieder Forderungen nach einem Mobilitätsticket für Hartz IV-Empfänger in den Rat eingebracht.

Unter der großen Koalition von SPD und CDU wurde 2005 ein Mobilitätsticket für SGB XII eingeführt. Das betraf die alten Sozialhilfeempfänger. Nach Hartz IV eine kleine Gruppe.

Seit Herbst 2005 hat sich auch ein Bündnis gebildet:

- ❖ Kölner Arbeitslosenzentrum, Erwerbsloseninitiative, Kölner Flüchtlingsrat, PDS und WASG.
- ❖ Der Bürgerantrag hatte die Kernthese, dass die 19,60 Euro, die bei Hartz IV für Fahrtkosten vorgesehen sind, für die Kosten des Monat-Tickets eingesetzt werden sollen.



Von 2005 bis 2009 gab es im Kölner Stadtrat „wechselnde Mehrheiten“.

...❖ Rot-Grün schreiben ein Mobilitätsticket für alle Hartz-Empfänger in den Koalitionsvertrag.

Die Fraktion Die Linke.Köln verhandelt mit SPD und Grünen:

Der Köln-Pass wird wieder eingeführt, der nicht nur SGB II und XII berücksichtigt, sondern auch:

„Kölnnerinnen und Kölner, deren laufendes monatliches Einkommen maximal 10% über diesen Bedarfsätzen liegen.“

Mehr war zu diesem Zeitpunkt nicht drin.

Auf Initiative der Grünen wurde nach langer Diskussion vereinbart, die Kosten nicht durch einen Zuschuss zu erzielen:

„Die KVB AG erzielt durch die Köln-Pass-Inhaber als zusätzliche Fahrgäste zukünftig Kunden- und Erlöszuwächse.“

Wichtig wegen Zwangshaushalt und Bezirksregierung!

Mit den Stimmen von SPD, Grüne und Die Linke.Köln wird der Köln-Pass beschlossen.

Die Kölner CDU-Ratsmitglieder im Verkehrsverbund torpedieren die Eigenfinanzierung durch die KVB, deshalb wurden 2006 4 Mio. Euro in den Haushalt eingestellt. – Mittlerweile bezuschusst die Stadt das Mobilitätsticket mit circa 0,9 Mio. Euro im Jahr.

Bürgerantrag eines
gemeinsamen
Bündnisses

Erwerbslosengruppen

Kölner Arbeits-
losenzentrum (KALZ)

Die Linke.PDS/WASG

DGB Forderung

DIE LINKE.KÖLN



Aufsichtsrat
der KVB
1 Sitz für
Die Linke.

Beschwerdeausschuss

Rat der Stadt
Köln

Rot-Grün

2000 schafften CDU+FDP
den Köln-Pass ab ...
2007 gibt's ihn wieder!

www.die-linke-koeln.de

DIE LINKE.PDS / GEMEINSAM GEGEN SOZIALRAUB

DIE LINKE.KÖLN

FRAKTION IM RAT DER STADT KÖLN

*Postkarten-Aktion mit Antragsformular vor dem
Arbeitsamt*

Die Köln-Pass-Leistungen 2008



Amt / Dienststelle / Einrichtung	Normaltarif	Köln-Pass-Tarif (Ermäßigung / Sondertarif)
4004 Rheinische Musikschule		50 % Ermäßigung auf alle Unterrichts- und Instrumentengebühren
4101 Puppenspiele	7,50 €; 10,00 €; 12,00 €; 16,50 €; 22,50 €	50% Ermäßigung auf alle Eintrittspreise
4102 NS-Dokumentationszentrum	3,60 € Eintritt Besichtigung Dauerausstellung, Gedenkstätte (inkl. Sonderausstellungen)	1,50 €
4103 Historisches Archiv	Sonderveranstaltungen (Ausstellungen, Lesungen, Konzerte etc.) sind grds. kostenlos	Lesesaal 50% Ermäßigung auf Eintrittspreis, alle anderen Leistungen nach Entgeltordnung
42 Amt für Weiterbildung		45 % Ermäßigung auf Teilnehmerentgelte für Kurse (gilt nicht für Führungen, Exkursionen etc.). Sachkosten (z.B. Seminarunterlagen) können nicht ermäßigt werden.
43 Stadtbibliothek	23,50 €	11,50 €
450 Museumsreferat		Ermäßigte Tarife für den Zugang zu Schausammlungen und Sonderausstellungen in den Museen der Stadt Köln. Die einzelnen ermäßigten Tarife können aus den Kassenanweisungen der jeweiligen Museen entnommen werden.
4510 *1 Wallraf-Richartz-Museum	Eintritt ständige Sammlung = 5,80 €	Eintritt ständige Sammlung = 3,30 €
4511 Museum Ludwig	Tagesticket = 7,50 €	Tagesticket = 5,50 €
4512 *1 Römisch-Germanisches Museum	Eintritt ständige Sammlung = 4,30 €	Eintritt ständige Sammlung = 2,70 €

4513 *1 Rautenstrauch-Joest-Museum	Eintritt ständige Sammlung = 3,20 €	Eintritt ständige Sammlung = 1,90 €
4514 *1 Museum für angewandte Kunst	Eintritt ständige Sammlung = 4,20 €	Eintritt ständige Sammlung = 2,60 €
4515 *1 Museum für Ostasiatische Kunst	Eintritt ständige Sammlung = 4,20 €	Eintritt ständige Sammlung = 2,60 €
4516 *1 Museum Schnütgen	Eintritt ständige Sammlung = 3,20 €	Eintritt ständige Sammlung = 1,90 €
4518 *1 Kölnisches Stadtmuseum	Eintritt ständige Sammlung = 4,20 €	Eintritt ständige Sammlung = 2,60 €
4510 – 4518	Jahreskarte inkl. Sonderausstellungen = 68,00 €; Jahreskarte ohne Sonderausstellungen = 34,00 €	Jahreskarte inkl. Sonderausstellungen = 51,00 €; Jahreskarte ohne Sonderausstellungen = 25,00 €
4522 Museumsdienst	Führungen für Erwachsene pro Person = 3,50 €; Kurse für Erwachsene pro Person = 4,50 €	Führungen für Erwachsene pro Person = 1,50 €; Kurse für Erwachsene pro Person = 2,50 €

Amt / Dienststelle / Einrichtung	Normaltarif	Köln-Pass-Tarif (Ermäßigung / Sondertarif)
1004 Rheinische Musikschule		50 % Ermäßigung auf alle Unterrichts- und Instrumentengebühren
1101 Puppenspiele	7,50 €; 10,00 €; 12,00 €; 16,50 €; 22,50 €	50% Ermäßigung auf alle Eintrittspreise
1102 NS-Dokumentationszentrum	3,60 € Eintritt Besichtigung Dauerausstellung, Gedenkstätte (inkl. Sonderausstellungen)	1,50 €
1103 Historisches Archiv	Sonderveranstaltungen (Ausstellungen, Lesungen, Konzerte etc.) sind grds. kostenlos	Lesesaal 50% Ermäßigung auf Eintrittspreis, alle anderen Leistungen nach Entgeltordnung
42 Amt für Weiterbildung		45 % Ermäßigung auf Teilnehmerentgelte für Kurse (gilt nicht für Führungen, Exkursionen etc.). Sachkosten (z.B. Seminarunterlagen) können nicht ermäßigt werden.
43	23,50 €	11,50 €

Stadtbibliothek		
450 Museumsreferat		Ermäßigte Tarife für den Zugang zu Schau- sammlungen und Sonderausstellungen in den Museen der Stadt Köln. Die einzelnen ermäßigten Tarife können aus den Kassen- anweisungen der jeweiligen Museen ent- nommen werden.
4510 *1 Wallraf-Richartz-Museum	Eintritt ständige Sammlung = 5,80 €	Eintritt ständige Sammlung = 3,30 €
4511 Museum Ludwig	Tagesticket = 7,50 €	Tagesticket = 5,50 €
4512 *1 Römisch-Germanisches Mu- seum	Eintritt ständige Sammlung = 4,30 €	Eintritt ständige Sammlung = 2,70 €
4513 *1 Rautenstrauch-Joest- Museum	Eintritt ständige Sammlung = 3,20 €	Eintritt ständige Sammlung = 1,90 €
4514 *1 Museum für angewandte Kunst	Eintritt ständige Sammlung = 4,20 €	Eintritt ständige Sammlung = 2,60 €
1. FC Köln	19,60 €	je Heimspiel 500 Tickets der Preiskategorie VIII für 9,80 € (50%)
Kölner Hai		Ermäßigungsstufe 1 auf allen Plätzen (ca. 20 % je Preiskategorie)
Dünnwalder Waldbad -Freies Ortskartell-	Erw. 3,50 € Jugendl. Ab 14 J. 2,50 € Kinder bis 14 J. 2,00 € Kinder unter 4 J. frei	Erw. 3,20 € Jugendl. Ab 14 J. 2,20 € Kinder bis 14 J. 1,50 € Kinder unter 4 J. frei
Schokoladenmuseum	6,50 €	4,00 €
Olympia Museum	für Erw. 5,00 €	für Erw. 2,50 €



**Kostenlose Elternbeiträge für Köln-Pass-Berechtigte
und ab 2009 Erstausrüstung für Erstkässler (100 Euro)**

170.000 Kölnerinnen und Kölner sind anspruchsberechtigt.

150.000 haben den Köln-Pass.



Die Steigerung des Umsatzes der KVB ist im Wesentlichen auf den Köln-Pass zurückzuführen.

Die KVB hatte schon 2007 durch den Köln-Pass 10 Millionen Kunden zusätzlich gewonnen.

Im 1. Halbjahr 2011 stiegen die Kölnpassfahrten gegenüber dem 1. Halbjahr 2010 um 1,4 Mio.



Entwicklung verk. Stück 2009

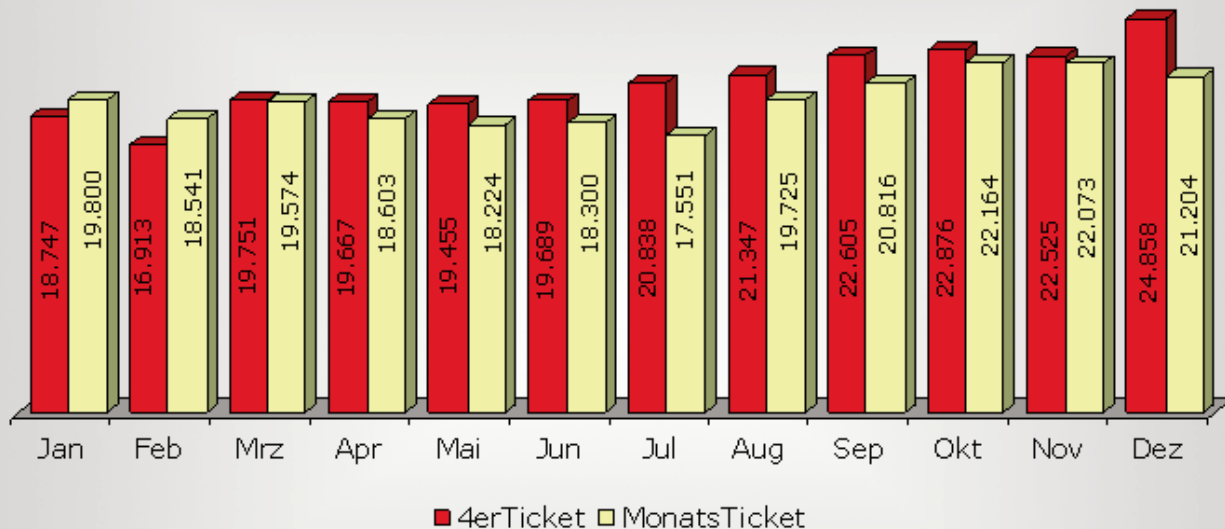
Viererticket Regeltarif 9,00 Euro

Viererticket Köln-Pass 4,70 Euro

Monatsticket Regeltarif 78,20 Euro

Monatsticket Köln-Pass 29,70 Euro

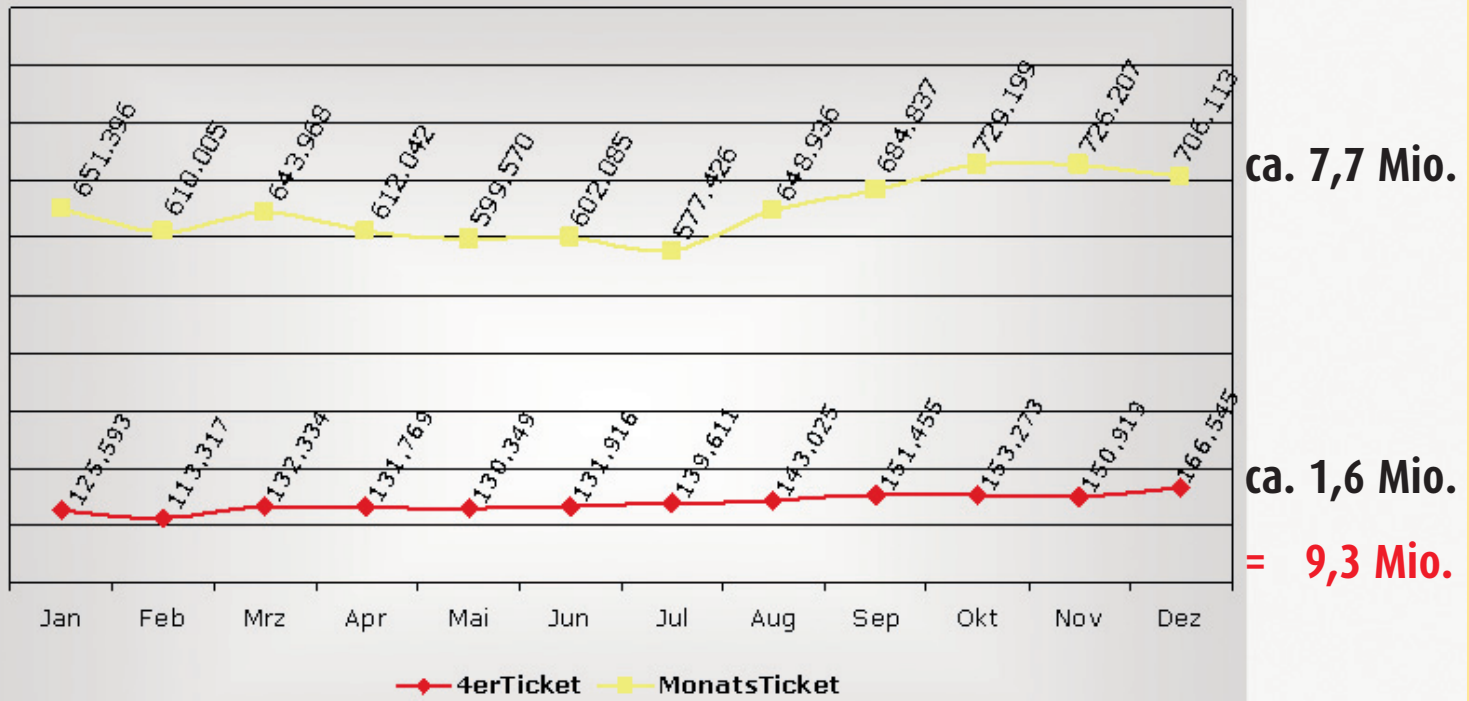
**Preise
2011**





Einnahmeentwicklung KölnPass 2009

Bruttoverkehrseinnahmen in € (inkl. Ausgleichsleistung der Stadt Köln)



2009 hatte der Köln-Pass mit 9,3 Mio. Euro einen beachtlichen Anteil an den Fahrgelderlösen von insgesamt 172 Mio. Euro.

Die Studie des VRS:

- Durch die Einführung des Köln-Passes ist deutlicher Mehrverkehr entstanden.
- Die Schwarz-Fahrer-Quote ging zurück.
- Dadurch sind die Subventionen wesentlich geringer als vermutet.
- 2008: Anerkennung durch den VRS.

SozialTicket

Ergebnisse zum Pilotprojekt
„Ermäßigte Tickets für KölnPass-Inhaber“

Fraktionssitzung in den Gremien des VRS
05.11.07

Unsere weiteren Ziele:



- ...❖ Erweiterung des Berechtigtenkreises wurde 2009 unsere Initiative auf 30% über Hartz IV (vorher 10%) erhöht.
- ...❖ Rabatt für ein Kurzstreckenticket
- ...❖ Aufnahme des Sozialtarifs in den Betrauungsvertrag KVB/Stadt Köln

... Ausdehnung über Köln hinaus auf ganz Nordrhein-Westfalen

Rot-Grün will nun auch das Sozialticket

SPD und Grüne greifen Forderung der Linken nach einem Mobilitätstarif für **Hartz-IV-Empfänger** auf: Ab 2010 für 25,75 Euro mobil

VON GERALD EIMER

Aachen. Hartz-IV-Empfänger, die sich bei der Aachener Tafel versorgen wollen, schicken häufig ihre Kinder zum Einkauf, hat Hilde Scheidt, sozialpolitische Sprecherin der Grünen, beobachtet. Sie tun das nicht aus eigener Bequemlichkeit, sondern weil das Geld für eine Busfahrkarte

Radtkte. „Gespräche und Kontakte ergeben sich nicht, wenn man nur zu Hause sitzt.“

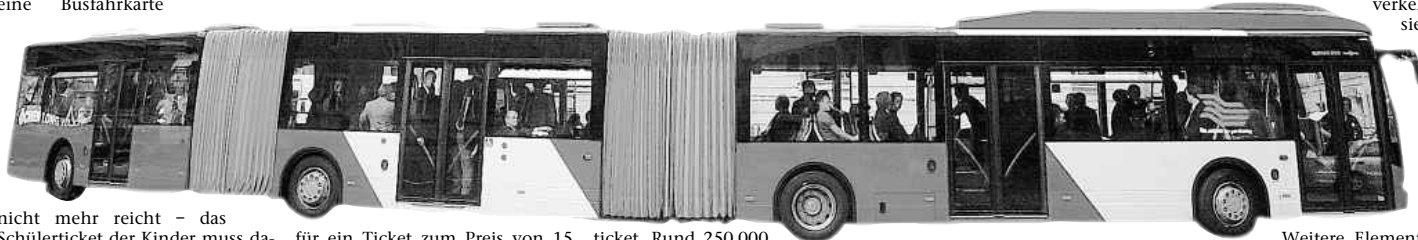
Diese Erkenntnisse lassen die Forderungen nach einem Mobilitätsticket für sogenannte Bezieher von Transferleistungen, wie beispielsweise Hartz-IV-Empfänger, lauter werden. Aachens Linke macht sich bereits seit längerem

der Verwaltung für den Sozialausschuss zeigt, in der das Mobilitätsticket erneut abgelehnt wird. Der Grund sind die erwarteten Mehrkosten für die Stadt. Rot-Grün will dennoch den Einstieg in einen verbilligten Sozialtarif wagen und ab Januar 2010 ein Ticket für 25,75 Euro anbieten – halb so teuer wie ein normales Aseag-Monats-

Grünen, erläutert. Denn erwartet wird, dass kaum mehr als 3500 der insgesamt rund 17 000 berechtigten Transferleistungsbezieher ein Mobilitätsticket kaufen werden. Und sie dürfen dann werktags erst ab 9 Uhr – nach der Stoßzeit – die Busse benutzen. Durchaus denkbar also, dass das neue Ticket der Aseag bei

müsse der Bund die Regelleistungen für Bedürftige erhöhen, und das Land müsse die Mobilitätstickets mitfinanzieren, fordern sie.

„Aber wir wollen auch ein kommunales Signal setzen“, ergänzt Karl Schultheis (SPD), der das Mobilitätsticket als Teil eines Gesamtkonzepts zur Förderung des öffentlichen Nahverkehrs sieht.



nicht mehr reicht – das Schülerticket der Kinder muss dafür herhalten.

Armut schränkt auch die Mobilität ein. Wer in unserer Gesellschaft nicht mobil ist, kann jedoch an vielen Bereichen des Lebens nicht mehr teilhaben. Auch die Suche nach einem Arbeitsplatz wird erheblich erschwert, sagt die SPD-Sozialpolitikerin Rosa Höller-

für ein Ticket zum Preis von 15 Euro stark – was der Hartz-IV-Regelleistung in Höhe von 14,11 Euro monatlich recht nahe kommt. Andere Städte wie Dortmund und Köln haben dies bereits eingeführt. Der Kreis Düren will noch in diesem Jahr gleichziehen.

Aachen tut sich deutlich schwerer, wie auch die jüngste Vorlage

ticket. Rund 250 000 Euro will sich die Stadt das kosten lassen.

Mehr Busse?

Dabei ist noch nicht mal klar, ob künftig tatsächlich mehr Busse eingesetzt werden müssen, wie Roland Jahn, Verkehrspolitiker der

Weitere Elemente seien der neue Ein-Euro-Tarif in der Innenstadt, die wandernde Kurzstrecke und die geplante Familienkarte.

Scheidt und Höller-Radtke betonen, dass langfristig das 15-Euro-Ticket auch in Aachen angestrebt wird. Grundsätzlich aber dürften Bund und Land nicht aus der Verantwortung entlassen werden. So

gleichem Busangebot sogar zu mehr Fahrgästen und damit auch zu höheren Einnahmen verhilft.

Das Thema steht heute im Sozial- und Gesundheitsausschuss auf der Tagesordnung. Die Sitzung beginnt um 17 Uhr in der Mozartstraße 2-10, Raum 208.

Die rot-grüne Landesregierung in NRW will jetzt ein landesweites Sozialticket einführen.

- Das landesweite Sozialticket wird sich an dem Kölner Modell orientieren.
- Vom Einsatz der Initiativen, Verbände und der LINKEN. Köln werden somit mehrere Millionen Menschen in ganz NRW profitieren.
- Das Land NRW stellt 15 Mio. Euro zur Einführung des Tickets zur Verfügung. 5,4 Mio. Euro erhält der VRS.